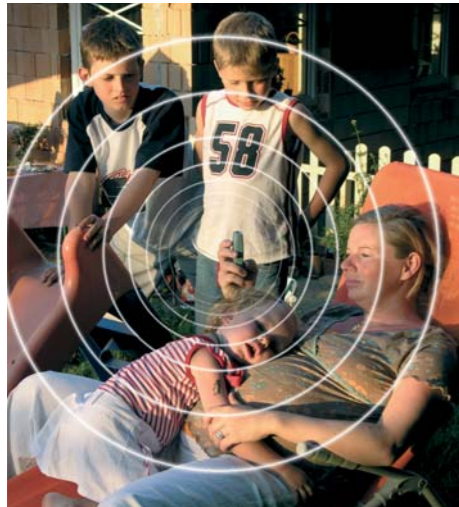


Wohnraum

Mobilfunksender (GSM und UMTS), DECT-Schnurlostelefone und W-LAN-Accesspoints geben ständig hochfrequente Mikrowellenstrahlung ab. Dieser „Elektrosmog“ stresst den Organismus, besonders in der lebenswichtigen Regenerationsphase Schlaf. Die Strahlung durchdringt Wände und Decken.



Empfehlung:

- Im Haus mit Festnetzanschluss telefonieren.
- Elektrosmogquellen in Bettnähe vermeiden und die Strahlenbelastung im ganzen Wohnbereich reduzieren.
- DECT-Schnurlostelefone und W-LAN im ganzen Haus vermeiden.
- Handys nachts ausschalten, niemals eingeschaltet in Bettnähe liegen lassen.
- Einstrahlung von Mobilfunksendern beachten. Strahlenbelastung durch Baubiologen messen lassen und Abschirmungsmaßnahmen treffen.
- Vom Mikrowellenherd wird abgeraten.

Handys auf Fahrt

Die Struktur eines geschlossenen Fahrzeugs (Auto, Bus, Bahn) und dessen Wärmeschutzverglasung stellen für die ausgehende Strahlung ein derart starkes Hindernis dar, dass ein Handy in Betrieb bei der Fahrt ununterbrochen auf voller Leistung strahlt, um über dieses Hindernis hinaus die nächste Antenne zu erreichen. Bei längeren Fahrten führt selbst der Standby-Modus zu hoher Funkbelastung, da jeder Übergang zum nächsten zugewiesenen Funkbereich einen Ab- und Anmeldevorgang einschaltet. Alle Insassen befinden sich dabei in einem starken elektromagnetischen Feld. Die Freisprechanlage hilft nur, wenn eine Außenantenne angeschlossen ist.

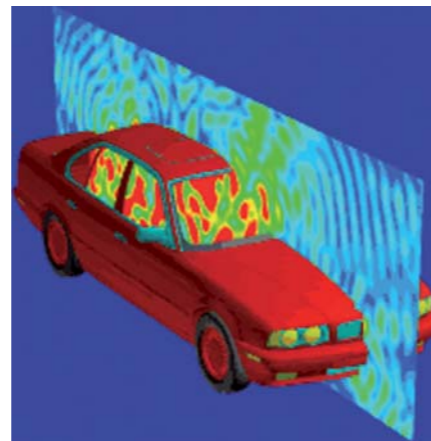


Bild: www.cst.com

Fazit: Handys sind vor dem Einsteigen in Auto, Zug und Bus komplett auszuschalten!

Wussten Sie, dass...

- alle Lebewesen grundsätzlich durch Strahlung beeinflusst werden.
- Zugvögel durch Elektrosmog die Orientierungsfähigkeit verlieren.
- Insekten- u. Bienensterben direkt mit der Mobilfunkbelastung in Verbindung gebracht wird.
- in den letzten Jahren die Zahl der elektrosensiblen Personen rasant zunimmt.
- mehr Handygespräche (und mehr Funk-Internet) auch mehr Sendeanlagen bedeuten.
- das Herunterladen von Bildern und Videos über UMTS die Leistung des Senders bis zum 5-Fachen erhöht und dadurch der Nutzer zu einer erhöhten Strahlenbelastung beiträgt.
- die Strahlenbelastung im Auto, in Zügen und Bussen viel höher ist als im Freien.
- für Handyempfang im Keller eine bis 1.000-fach stärkere Sendestrahlung erforderlich ist.
- Elektrosmog aus Sparlampen die TCO-Bildschirm-Norm für elektromagnetische Belastung am Arbeitsplatz massiv überschreitet.
- die BioInitiative (www.bioinitiative.org) unzählige Studien sammelt, welche die schädlichen Auswirkungen von Strahlung belegen.

GESUNDHEIT IN GEFAHR!



RISIKO MOBILFUNK



Verbraucherzentrale Südtirol
Centro Tutela Consumatori Utenti



Mit freundlicher Unterstützung der
Südtiroler Ärztekammer

Vorwort

Der Mobilfunkmarkt boomt. Doch während die Industrie die Handys mit immer neuen Funktionen ausstattet, um den Umsatz weiter zu forcieren, häufen sich die warnenden Stimmen. Eine Unzahl von Studien weisen mittlerweile die Schattenseiten dieser Technologie nach, vor allem im Hinblick auf die Gesundheit von Mensch und Tier. Dabei geraten Handys und DECT-Schnurlosetelefone genauso in die Kritik, wie die Umsetzermasten. Besondere Sorgen bereitet auch die Überhandnahme der W-LAN-Technologie. Da Kinder und Jugendliche aufgrund ihrer körperlichen Entwicklung von der Schädigung durch die gepulste Mikrowellenstrahlung besonders betroffen sind, liegt der Fokus dieses Informationsblattes bei ihnen.



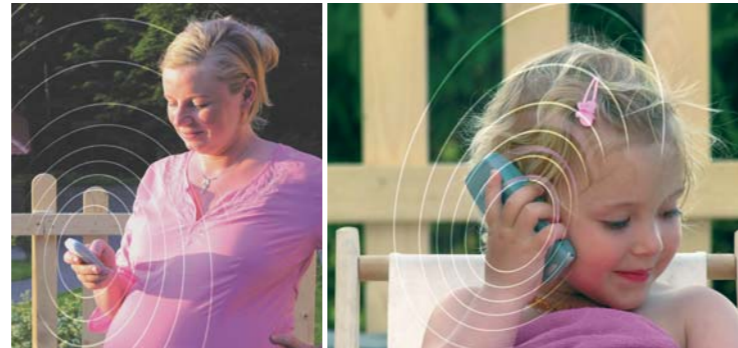
Detailinformationen siehe:
www.verbraucherzentrale.it
www.buergerwelle.it

Info & Impressum

Verbraucherzentrale Südtirol (für den Inhalt verantwortlich)
Informations- u. Dokumentationsstelle zur Verbraucherbildung
Dachverband der Bürgerinitiativen Bürgerwelle Italien
Brennerstrasse 3 I-39100 Bozen (Südtirol)
Tel. 0471 941465 Fax 0471 941467 infoconsum@verbraucherzentrale.it
in Zusammenarbeit mit den Salzburger Bürgerinitiativen zum Schutz vor Mobilfunkantennen (www.risiko-mobilfunk.at)
Wir danken Herrn Mag. Bernhard Carl und Herrn Christian Ebert für die freundliche Unterstützung.
Fotosnachweis: Christian Ebert, pixelquelle.de, eigene Aufnahmen
Stand der Information: Juni 2008

Baby & Co.

Eingeschaltete Mobilfunktelefone geben ständig Magnetpulsungen ab (auch im Standby-Betrieb). Bei einem Telefonat oder SMS wird zusätzlich auch hochfrequente Strahlung erzeugt. Bei Föten, Kleinkindern und Kindern bewirkt die Strahlung eine Reihe von biologischen Effekten, besonders auch im neurologischen Bereich. Sie sollten daher möglichst wenig durch die verschiedenen Strahlungsquellen belastet werden.



Das Handy ist kein Spielzeug, sondern eine Strahlenquelle.

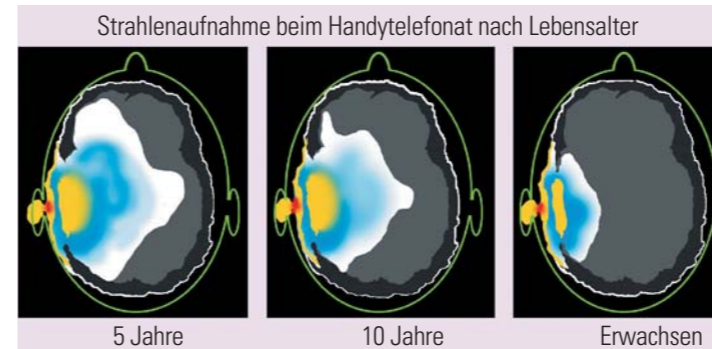
Empfehlung:

- In der Schwangerschaft Handy nicht eingeschaltet am Körper oder in Körperrnähe (Handtasche) tragen und alle Funkquellen (W-LAN, DECT-Telefone, Internet-Stick, Umsetzermasten) meiden!
- Eingeschaltetes Handy nicht in den Kinderwagen legen oder dem Kind zum Spielen überlassen.
- Kein Funkbabyphon mit DECT/GAP oder W-LAN verwenden.
- Bei analogen Funkbabyphonen mindestens zwei Meter Abstand zum Kinderbett halten.
- Beim Handytelefonieren generell Abstand zu anderen Personen, besonders zu Kindern halten.
- Handy so oft als möglich ausschalten.

Kinder & Jugendliche

Schnurlosetelefone nach DECT/GAP-Standard und Internetverbindungen nach W-LAN / EDGE / UMTS-Standard senden ständig Mikrowellenstrahlung aus und sollten generell in Kindergärten, Schulen und besonders in Wohnungen vermieden werden.

Achtung: Die Strahlung dringt durch Wände, kann also auch aus der Nachbarwohnung stammen!



Empfehlung:

- Musik, Fotos und Filme nicht übers Handy konsumieren
- in Kinderzimmern nur schnurgebundene Telefone (Festnetz) und schnurgebundene Datennetzwerke einsetzen.
- Achtung! Auch die Notebooks selbst führen bei W-LAN bzw. Nutzung einer Funk-Internetverbindung zu hohen Belastungen.
- W-LAN Accesspoint und W-LAN PC-Karte abschalten, wenn sie nicht benötigt werden.
- Strahlungsarme Headsets verwenden.
- Eingeschaltetes Handy nicht in Brust- oder Hosentasche tragen!
- In Schulen Computerräume mit abgeschirmten Elektrokabeln ohne Funk einsetzen.
- Im Unterricht über die gesundheitlichen Risiken des Mobilfunks informieren.

Gesundheit

Folgen für die Gesundheit bei Handynutzung

- Wärme- und Taubheitsgefühl rund ums Ohr, Kribbeln in den Fingern
- Konzentrations- und Gedächtnisstörungen, Kopfschmerzen
- Tinnitus (Ohrgeräusche)
- Hörnervtumore und andere bösartige Hirntumore
- Erhöhte Durchlässigkeit der Blut-Hirn-Schranke,
- Erhöhtes Risiko für Alzheimer und Parkinson



Mikrozellen versteckt in Plastikblumen an einem Bozner Laubenhaus

bei Mobilfunksendern

- Auslösung und Verstärkung der Elektrosensibilität
- Müdigkeit, Erschöpfung, Schlafstörungen, Depression
- Unruhe, Herzklopfen
- Störungen der Konzentration und des Gedächtnisses
- Hinweise auf ein erhöhtes Risiko für bestimmte Tumoren (Hirn und Brust)
- Erhöhte Infektanfälligkeit